

Weltenbummler schlagen Zelte in Altstadt auf

Austausch Sommertreffen der Globetrotter findet vom 30. Juni bis 4. Juli statt

■ **Hachenburg-Altstadt.** Ums Lagerfeuer sitzen, dabei abenteuerlichen Geschichten aus aller Welt lauschen, von der Ferne träumen: Wer Sehnsucht nach Neuem, nach Exotik hat, der kommt beim traditionellen Globetrottertreffen von Donnerstag, 30. Juni, bis Montag, 4. Juli, rund um die Grillhütte in Hachenburg-Altstadt voll auf seine Kosten. Das Gelände bietet 300 Stell- und 200 Zeltplätze.

Die Veranstalter von der Deutschen Zentrale für Globetrotter (DZG) kündigen das größte Treffen aller Zeiten an. Bei der Veranstaltung in Altstadt treffen sich seit 1974 Hunderte Gleichgesinnte, auf nette Art verrückte Menschen, die Spaß am Reisen haben. Menschen, für die es normal ist, mehrfach ein paar Monate oder Jahre unterwegs zu sein.

Beim ältesten Globetrottertreffen Deutschlands kommen Fahrradreisende, Backpacker, Eisenbahnfreaks, Weltumrinder, Flieger und Kletterer zusammen. Sie alle sind ständig unterwegs – jeder auf seine ganz eigene Art. Das interessante Programm bietet auch Be-

Kubanische Bands im Porträt

Höhepunkt des Programms beim Globetrottertreffen 2016 ist ein Multivisionsvortrag von Bruno Maul zum Thema „Cuba – Insel im Aufbruch“. Diese Live-Reportage aus dem Herzen des karibischen Staates wurde beim El Mundo Abenteuer- und Reisefestival 2015 als bester Gesamtvortrag und in der Sparte „Beste Fotografie“ ausgezeichnet. Der Vortrag zeigt wunderbare Porträts kubanische Bands, aufgenommen in den Hinterhöfen Havannas und in den Proberäumen der Musi-



Ein naturnahes Rahmenprogramm rundet das Sommertreffen der Globetrotter in Hachenburg-Altstadt ab.

Foto: Archiv Röder-Moldenhauer

suchen wieder vielfach die Möglichkeit, mit den Weltenbummlern ins Gespräch zu kommen, sich mit ihnen auszutauschen, von ihnen zu lernen. Immer um 21 Uhr (bis open end) beginnen die langen Nächte der Reisevorträge. Dabei zeigen die Globetrotter ihre eigenen Bilder. Die Vorträge sind auf 30 Minuten begrenzt, überlange Vorträge werden abgebrochen.

Nach der Anreise der Teilnehmer donnerstags steht freitags um 18 Uhr ein Kennenlernworkshop auf dem Programm. Wer möchte, kann bereits zuvor die Westerwald-Brauerei in Hachenburg besichtigen. Samstags ab 10 Uhr werden eine Radtour, eine Wanderung sowie für Kinder („kleine Globis“) eine Walderlebnistour mit dem Forstpädagogen Gerhard Willms angeboten. Um ganz praktische Dinge geht es bei einem Workshop zum Thema „Erste Hilfe auf Reisen“ samstags von 15.30 bis 17.30 Uhr. Sonntags um 12 Uhr kommen die Mitglieder der DZG zu einer Versammlung zusammen, um vereinsinterne Dinge zu besprechen.

Darüber hinaus stehen für kleine und große Weltentdecker eine Spielecke sowie Kisten voller Überraschungen zur Verfügung. Wer's lieber sportlicher mag, kann Slackline ausprobieren, eine Trendsportart ähnlich dem Seiltanzen, bei dem auf einem Schlauch- oder Gurtband balanciert wird.

Musiker sind zudem eingeladen, ihre Instrumente mitzubringen, damit vor allem rund ums Lagerfeuer eine besonders angenehme Atmosphäre entsteht, in der es sich leicht von fremden Ländern und Kulturen träumen lässt. *nh*

➔ Weitere Infos im Internet: <https://globetrotter.org>



Unter Anleitung eines erfahrenen Köhlers haben rund 20 freiwillige Helfer am vergangenen Wochenende in Müschenbach die Hauptattraktion des nahenden Meilerfestes, den Holzkohlemeiler, errichtet. Dafür haben sie 70 Raummeter Holz verbaut.

Foto: Röder-Moldenhauer

Sechs Wochen vor dem Fest steht der Meiler

Brauchtum Müschenbach rüstet sich für zehn Tage Großveranstaltung

■ **Müschbach.** Rund sechs Wochen vor Beginn des 8. Müschenbacher Meilerfestes laufen die Vorbereitungen für das Großereignis inzwischen auf Hochtouren. Um die Arbeiten kurz vor der Eröffnung am 15. Juli etwas zu entzerren, haben rund 20 Helfer des gastgebenden MGV Müschenbach unter Anleitung des erfahrenen Köhlers Günter Birkelbach aus Schmalenberg (Sauerland) am vergangenen Wochenende bereits den Meiler aufgebaut.

Insgesamt wurden für den Meiler 70 Raummeter Holz verbaut –

zehn Raummeter mehr als bei den vorherigen Festen. Unmittelbar vor dem Fest wird der Holzaufbau noch mit Heu und einer dicken Schicht aus Mutterboden luftdicht abgedeckt. Die Veranstalter erwarten eine „Ernte“ von fünf Tonnen Kohle, die in 1000 Säcken zu fünf Kilo verkauft werden wird. Die erste Kohle kann am 22. Juli mitgenommen werden, Vorbestellungen nimmt der Festausschuss ab sofort entgegen.

Bis zur fertigen Kohle ist es allerdings noch viel Arbeit. Das zehntägige Fest, das bis Sonntag, 24. Juli, geplant ist, ist eines der größten seiner Art in Deutschland. 60 Chöre und mehr als 20 Musikgruppen und Bands werden dazu auf der Waldbühne auf dem Meilerplatz erwartet. Die Grundkon-

struktion der Bühne steht bereits, auch die zwölf Meter lange Theke, das Grillhaus, die Cafeteria mit großem Biergarten, die Talerhütte mit Moderationskabine und Büro sowie eine schöne, neue Köhlerhütte, in die Köhler Birkelbach am 13. Juli einzieht, wurden ebenfalls schon errichtet. Und auch die Elektroinstallationen sind fast abgeschlossen, das Musikprogramm steht.

Neben der Fertigstellung der Bühne müssen noch einige Sitzgelegenheiten geschaffen werden, zum Wald hin müssen Absperrungen angebracht werden. Zudem, so berichtet der Festausschussvorsitzende Dieter Orthey, geht es nun ganz aktuell darum, den Bewirtungsplan aufzustellen. Während im Bierpavillon einige profes-

sionelle Kellner zapfen werden, setzen die Organisatoren an allen anderen Stellen auf ehrenamtliche Helfer. Neben Sängern aus den einzelnen Chören des MGV haben sich beispielsweise schon Aktive aus anderen Vereinen und Orten sowie auch einige Privatpersonen gemeldet, um Dienste an den Ständen zu übernehmen. Weitere Freiwillige sind allerdings noch willkommen, damit die erwarteten zahlreichen Besucher des Meilerfestes entsprechend gastfreundlich versorgt werden können.

Nadja Hoffmann-Heidrich

➔ Weitere Informationen zum Meilerfest 2016 in Müschenbach gibt es im Internet unter: www.mgv-mueschenbach.de, Stichwort: Meilerfest

Tagung beleuchtet Sucht im Alter

Gesundheit Kliniken Wied und Wekiss wollen sich dem Phänomen im Dialog nähern

■ **Wied.** Das zunehmend wichtiger werdende Thema der Suchterkrankungen von älteren Menschen greift eine Fachtagung der Kliniken Wied und der Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe (Wekiss) mit dem gewählten mehrdeutigen Titel „Alter – Sucht – Vernetzung“ auf. Die Tagung findet am Freitag, 10. Juni, von 13 Uhr bis 17 Uhr statt.

Suchterkrankungen von älteren Menschen stellen an die Familien und auch an ambulante und stationäre Pflegeinstitutionen hohe Ansprüche und bedürfen verstärkt Vernetzungen im Gesundheitsversorgungssystem. Die Veranstalter der Fachtagung laden daher Vernetzungspartner und interessierte

Gäste ein, in den Dialog darüber zu treten. Dr. Dieter Geyer, Leitender Arzt der Fachklinik Fredere, wird dazu mit einem Fachvortrag „Ältere Menschen in der Suchtkrankenversorgung – Herausforderungen und Chancen“ beitragen ebenso wie Dr. Klaus Freidel, Medizinischer Dienst der Krankenkassen Rheinland-Pfalz, Speyer. Die Referenten nehmen an der anschließenden Podiumsdiskussion teil wie auch Michelle Bautz, Leiterin der Wekiss und Ellen Weyer und Bernhard Hoffmann als Vertreter von Selbsthilfegruppen. Moderiert wird die Podiumsdiskussion von Prof. Dr. Wilma Funke von den Kliniken Wied. Die Grußworte zur Fachtagung werden

von der rheinland-pfälzischen Landesdrogenbeauftragten Sabine May und von Dr. Matthias Krell, Geschäftsführer der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz sowie von Prof. Dr. Wilma Funke als Vorsitzende des Vereins „Respekt“ gesprochen.

➔ Eine Anmeldung zur Fachtagung in Wied (VG Hachenburg) ist erforderlich. Es entstehen keine Tagungsgebühren. Bitte per Mail unter info@wekiss.de anmelden oder telefonisch unter 02663/2540, dienstags bis donnerstags, jeweils von 9 bis 12 Uhr. Weitere Informationen unter www.wekiss.de und www.kliniken-wied.de.

In Neunkhausen wird es eng

■ **Neunkhausen/Winnen.** Noch bis Donnerstag, 30. Juni, ist die Landesstraße 287 in der Ortsdurchfahrt Neunkhausen (Hauptstraße) wegen Erneuerung der Ver- und Entsorgungsanlagen sowie Wiederherstellung des Oberbaus im Fahrbahn- und Gehwegbereich gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die K 27 (Mörle) sowie die K 26 und umgekehrt. Die Umleitungsstrecken sind ausgeschildert.

Am Sonntag, 19. Juni, ist die Kreisstraße 52 zwischen Winnen und Gemünden wegen einer Veranstaltung gesperrt. Hier führt die ausgeschilderte Umleitung über die L 300 und L 302.

Pfarrer aus Tansania predigt in Kirburg

Religion Kirchengemeinde übergibt Kollekte für zwei Projekte des Geistlichen

■ **Kirburg.** Einen besonderen Abendgottesdienst feierte die Evangelische Kirchengemeinde Kirburg in ihrer Kirche. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Eine Welt“, predigte Pfarrer Yoram Karusa über das Thema „Die Freundschaft zu Gott pflegen“ und nahm dabei Bezug auf die Begegnung Jesu mit Marta und Maria.

Pfarrer Karusa ist Dekan der Karagwe-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche von Tansania. Er gehörte mit zu den Teilnehmern des Pastoralcollees im Sommer 2015, an dem Pfarrer aus Tansania, Ruanda, der Demokratischen Re-

publik Kongo und Deutschland unter dem Thema „Church in a global village“ (Kirche in einem globalen Dorf) teilgenommen haben. „Dort habe ich ihn kennen und schätzen gelernt“, berichtete der Kirburger Pfarrer Rüdiger Stein. „Und als ich hörte, dass er nach Deutschland kommt, habe ich ihn gleich eingeladen.“

Auf seiner Deutschlandreise hat Pfarrer Karusa in der Partnergemeinde seiner Diözese in Leverkusen Station gemacht und besuchte am Ende dieser Zeit das Dekanat Gladenbach, in dem er fünf Jahre als Pfarrer tätig war. Nach

dem Gottesdienst lud die Kirchengemeinde zu Grillwürstchen rund um das Gemeindehaus ein und übergab die Kollekte des Abends für zwei Projekte des tansanischen Pfarrers.

Tansania ist ein Staat in Ostafrika und grenzt an den Indischen Ozean. Das Land zählt rund 50 Millionen Einwohner, von denen 99 Prozent Schwarzafrikaner sind. Der Norden und die Küstenregion sind stark islamisch geprägt. Christen finden sich vor allem im Inneren des Landes. Die meisten von ihnen sind katholisch, es gibt aber auch Protestanten und Anglikaner.



Auf Einladung des Kirburger Pfarrers Rüdiger Stein besuchte Pfarrer Yoram Karusa den Westerwald und hielt auch eine Predigt.

Kompakt

Verletzte nach Keilerei

■ **Hachenburg.** Am Sonntagabend kam es gegen 20.10 Uhr in Hachenburg in der Bahnhofstraße zu einer tätlichen Auseinandersetzung, wobei vier Jugendliche von zwei 19- und 20-Jährigen zunächst beleidigt und anschließend mit Fußtritten und Schlägen tätlich angegriffen worden sein sollen. Die Jugendlichen wurden hierbei teilweise leicht verletzt. Die Beschuldigten, die zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung standen, konnten kurze Zeit später angegriffen werden. Auf richterliche Anordnung wurde bei beiden eine Blutentnahme durchgeführt. Gegen sie laufen Strafanzeigen.

Stein-Wingert im SWR

■ **Stein-Wingert.** Mit der Hauptstraße in Stein-Wingert beschäftigt sich ein „Hierzuland“-Beitrag, den der SWR am heutigen Dienstag ab 18.45 Uhr in der „Landesschau Rheinland-Pfalz“ ausstrahlt. Besonderheit dieser Hauptstraße: Sie führt ans „Ende der Welt“ und mündet im Ortsteil Alhausen in einen Feldweg, der zur idyllischen Auwiese am Ufer der Nister führt.

Neue Postfiliale öffnet

■ **Hachenburg.** Die Deutsche Post eröffnet am heutigen Dienstag in Hachenburg bei „Lotto/Toto – H. Lomberg GmbH & Co.KG“ im Adolf-Münch-Weg 2 eine neue Postfiliale. Unter dem Dach des Hit-Marktes können Postkunden unter anderem Briefe, Päckchen und Pakete aufgeben oder Briefmarken und DHL-Paketmarken kaufen. Die Öffnungszeiten der Filiale sind von Montag bis Samstag, jeweils von 8 bis 20 Uhr.